Forum bayerische Krankenhäuser – für unsere Gesundheit

Leistungsfähigkeit der Kliniken und Engagement der Ehrenamtlichen mit Staatsempfang in der Münchner Residenz gewürdigt

In feierlichem Rahmen, im Kaisersaal der Residenz in München fand am 14.06.2013 das „Forum bayerische Krankenhäuser – für unsere Gesundheit" statt. Das gemeinsam vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit und der Bayerischen Krankenhausgesellschaft (BKG) veranstaltete Forum stellte die Leistungsfähigkeit der bayerischen Kliniken heraus und betonte besonders die hoch qualifizierte Arbeit der Mitarbeiter in den Krankenhäusern.
Eine besondere Einladung erging an die ehrenamtlich Engagierten in den bayerischen Kliniken, deren Einsatz mit einem Staatsempfang im Anschluss an das Forum gewürdigt wurde

Der bayerische Gesundheitsminister Dr. Marcel Huber und BKG-Vorsitzender Oberbürgermeister Franz Stumpf betonten im Vorfeld der Veranstaltung, dass die Krankenhäuser das Rückgrat der medizinischen Versorgung darstellten.
Sie begleiten Menschen von der Geburt bis ins hohe Alter. Ein flächendeckendes Netz leistungsfähiger Kliniken mit ihren hoch qualifizierten Mitarbeitern gewährleistet, dass Bürgerinnen und Bürger in Bayern im Krankheitsfall die bestmögliche Behandlung erhalten.

In seiner Begrüßung der 500 Gäste betonte Staatsminister Dr. Marcel Huber u. a. das Engagement der bayerischen Staatsregierung im Bereich der Investitionsförderung der Krankenhäuser im Freistaat und unterstrich den Einsatz Bayerns im aktuellen Gesetzgebungsverfahren um eine bessere Finanzierung der Kliniken.

Bild rechts:
Der Bayerische Gesundheitsminister Dr. Marcel Huber

In einem Einführungsinterview gingen die Staatssekretärin im Gesundheitsministerium, Melanie Huml und der BKG-Geschäftsführer Siegfried Hasenbein mit der Moderatorin Gisela Oswald auf die Frage ein, was das Besondere an der bayerischen Krankenhausversorgung wäre und wie Ärzte und Pflegekräfte dem hohen Anspruchsdenken der Patienten gerecht würden.

Bild links (von links nach rechts)
BKG-Geschäftsführer Siegfried Hasenbein, Moderatorin Gisela Oswald, Staatssekretärin Melanie Huml

Anschließend wurden in drei Gesprächsrunden unter dem Titel „Für unsere Gesundheit" das Leistungsspektrum und die Vielseitigkeit der stationären Versorgung in Bayern demonstriert. Dazu schilderten renommierte Experten ihr Arbeitsumfeld und gaben einen Einblick in das breite Leistungsspektrum der Krankenhäuser in Bayern.
In Videoeinspielungen wurden einige praktische Beispiele vorgestellt.

Die erste Gesprächsrunde stand im Fokus der „Grundversorgung und High-Tech-Medizin“ in Bayern. Prof. Dr. Robert Cesnjevar, Leiter der kinderherzchirurgischen Abteilung am Universitätsklinikum Erlangen erläuterte seine spezielle Art der High-Tech-Medizin für kleine Patienten. Mitgebracht hatte er eine dreijährige, ehemalige Patientin mit ihren Eltern, die nach über 700 Tagen Aufenthalt im Krankenhaus einem beschwerdefreien Leben entgegenblicken darf. „Schlaganfall: Wie telemedizinische Netzwerke auch im ländlichen Raum lebensrettende Notfallmedizin leisten“ war Gegenstand der Ausführungen von Prof. Dr. Roman Haberl, Chefarzt der Klinik für Neurologie und neurologische Intensivmedizin am Klinikum Harlaching.

Bild oben (von links nach rechts)
Prof. Dr. Robert Cesnjevar, Prof. Dr. Roman Haberl , Moderatorin Gisela Oswald, Prof. Dr. Karl-Walter Jauch

Dritter in dieser Gesprächsrunde war der neue ärztliche Direktor und Vorstandsvorsitzende am Klinikum der Universität München, Prof. Dr. Karl-Walter Jauch, der das Krankheitsbild „Krebs: Wie Hochleistungsmedizin zu spektakulären Erfolgen führen kann“ ins Licht rückte.
Auch er begrüßte eine ehemalige Patientin, die sich nach einem spektakulären operativen Eingriff vor nunmehr genau 20 Jahren sehr dankbar und glücklich vor dem Auditorium äußerte.

Bild oben (von links nach rechts)
Dr. Thomas Binsack, Prof. Dr. Florian Holsboer, Moderatorin Gisela Oswald, Dr. med. Ramona Ullmann

„Menschliche Medizin – der Stellenwert psychosozialer Betreuungsangebote“ war die Überschrift der zweiten Gesprächsrunde.
Dr. Thomas Binsack, Leiter Palliativstation „St. Johannes von Gott“ am Krankenhaus Barmherzige Brüder München erläuterte die Bedeutung der psychosozialen Betreuungsangebote für Patienten mit der Diagnose Krebs.
Was hingegen bei einer weiteren, der seit Jahren zunehmenden Diagnose Depression wichtig ist, war Gegenstand der Ausführungen von Prof. Dr. Florian Holsboer, dem Direktor des Max-Planck-Instituts für Psychiatrie in München, der psychische Erkrankungen klar von modernen Volkskrankheiten wie Burnout abgrenzte.
Die ärztliche Direktorin und Klinikgeschäftsführerin der Helios Klinik Berching, Dr. med. Ramona Ullmann schloss den zweiten Gesprächskreis und referierte kurz über Betreuungsangebote und Therapien für Menschen im Alter und inwieweit vernetzte Zusammenarbeit sämtlicher Beteiligten von Vorteil sein kann.

Bild oben (von links nach rechts)
Josef Götz, Petra Schäfer, Moderatorin Gisela Oswald, Dr. med. Anna Bayer-Karpinska

In der abschließenden dritten Gesprächsrunde stand der Arbeitsplatz Krankenhaus im Mittelpunkt. Dr. med. Anna Bayer-Karpinska, Assistenzärztin in der Fachweiterbildung am Institut für Schlaganfall- und Demenzforschung des Klinikums der Universität München zeigte ihre eigene Sichtweise auf den „Traumberuf Arzt" auf.
Fachkrankenschwester für Onkologie und Case Managerin im Brustzentrum Allgäu am Klinikum Memmingen, Petra Schäfer, erzählte den interessierten Zuhörern wie soziales Engagement zum Beruf werden kann und was von Krankenschwestern und -pflegern in der heutigen Zeit alles abverlangt wird.
Abschließend ging der Vorstand der Kliniken Nordoberpfalz AG, Josef Götz, der Frage nach, welche Ansprüche sich an das Management und die Verwaltung einer Klinik stellen und wie das Krankenhaus der Zukunft aussehen könne.

Staatssekretärin Melanie Huml, lud die aus ganz Bayern angereisten Teilnehmer im Namen der bayerischen Staatsregierung im Anschluss an das Forum zum Staatsempfang ein.

Die gesamte Veranstaltung stieß bei den Teilnehmern auf eine außerordentlich positive Resonanz. Auch die beiden Gastgeber, das Bayerische Gesundheitsministerium und die BKG, zogen eine positive Bilanz. Das Anliegen, in einer zunehmend von einzelnen „Missständen" und „Skandalen" geprägten Berichterstattung auch einmal die Leistungsfähigkeit der Kliniken und deren Bedeutung für die Bürger sowie die tägliche Leistung der Mitarbeiter in den Vordergrund zu rücken, sei erfüllt worden.

Impressum:
Bayerische Krankenhausgesellschaft e. V.
Radlsteg 1, 80331 München, Tel. 089 290830-61, Fax 089 290830-99, E-Mail mail@bkg-online.de
Homepage www.bkg-online.de